

Orientierung für den Weg zum Beruf

GaW-Schüler erhalten Ergebnisse des Geva-Tests / Kooperation mit der KVHS

VERDEN • Gespannt schauten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums am Wall in die dicken Umschläge, die die Ergebnisse ihres Berufseignungstests enthielten. Dank der Unterstützung des Schulvereins, der Kreissparkasse und der Agentur für Arbeit können alle Schüler am Ende des zehnten Schuljahrs schon seit mehreren Jahren kostenlos am so genannten Geva-Test teilnehmen. Er soll die Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf erleichtern.

„Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Schule solche Möglichkeiten bietet“, betont Schulleiterin Petra Sehrt. Der Test sei zudem nur ein Baustein von zahlreichen Angeboten die die Schule zur Berufsfindung bereithält. In diesem Jahr rundet eine Kooperation mit der Kreisvolkshochschule das Angebot ab.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, mit drei Personaltrainern aus der Wirtschaft über ihre Testergebnisse zu sprechen. Das Angebot gilt gerade für diejenigen, denen sehr gegensätzliche Berufe vorgeschlagen wurden oder denen sich dank des Resultats völlig neue Perspektiven eröffnen. „Die 18 Seiten starke Auswertung enthält oft unerwartete Ergebnisse“, weiß Lehrer Thomas Schall, am GaW für die Berufsorientierung zuständig.



Für einige Schüler hielt der Geva-Test Überraschungen bereit. • Foto: Haubrock-Kriedel

Der Test dauert zweimal neunzig Minuten. Die Schülern müssen ihn unter strenger Zeitvorgabe absolvieren. „Viel Selbsteinschätzung, räumliches Denken und Allgemeinwissen war gefragt“, berichtet Tim Glückselig. Für ihn brachte der Test keine Überraschungen. Tim wurde eine Laufbahn im Bereich Dienstleistungen und Versicherungen vorgeschlagen. „Ich habe schon ein Praktikum als Versicherungskaufmann gemacht, daher habe ich mich über das Ergebnis gefreut.“

Auch Johanna Mehrkens ist zufrieden. Etwas überrascht war sie zwar über den Berufsvorschlag „Konditorin“, ein anderer Vorschlag ging aber in Richtung soziale Berufe. Das

passt, da sie schon ein Praktikum als Heilerziehungspflegerin absolviert hat.

Auch Svenja Drewes und Annalena Meyer fühlen sich in ihren Berufswünschen bestätigt. Bei Svenja geht es in Richtung Kultur- und Geschichtswissenschaften, Annalena möchte im medizinischen Bereich tätig werden. Melanie Lange ist sich schon sicher, dass sie etwas mit Kindern machen möchte. Der Berufsvorschlag Grundschullehrerin passt daher ins Bild. Die weitere Option, Biologie oder Chemie zu studieren, stößt auf glatte Ablehnung. „Das kann ich überhaupt nicht. Die Fächer habe ich schon abgewählt.“

Fenja Hassing liebäugelt mit einer Karriere bei der

Polizei. Laut Testergebnis wäre sie aber auch für eine Tätigkeit im Bereich Kunst und Design geeignet. Sie möchte sich daher auf jeden Fall einen Termin für eine Beratung holen. „Etwas mit Kunst könnte interessant sein“, überlegt sie.

Alle sind sich einig, dass der Test eine gute Entscheidungshilfe ist und auch jeden Fall für die kommenden Jahrgänge beibehalten werden sollte. Tim schlägt allerdings vor den Test künftig bereits am Anfang der zehnten Klasse durchzuführen, um anhand des Ergebnisses die Fächer in Jahrgang 11 gezielter wählen zu können. Eine Anregung die bei Petra Sehrt und Thomas Schall durchaus auf Zustimmung stößt. • ahk